

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 21

Artikel: Weltmacht Radio im Dienste der Schweiz
Autor: Roedelberger, F. A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.03.2025

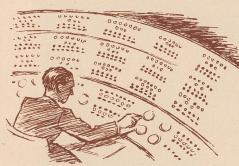
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ihre Stimmen kennen wir! Links der Basler Redakteur und Ansager W. Häusler, rechts der Zürcher A. Wolf, beide bei einer Sport-Reportage in Winterthur.

WELTMACHT RADIO

im Dienste der Schweiz



Kulturpropaganda – das neue Werbemittel

Der erste große Erfolg...

Gedanken und Gefühle, wie sie Sprachart im zweiten Weltkrieg und ungewöhnlich Bedeutung erhielt. Der Radiohörer kennt neben den vielen Sendern, die ihm Unterhaltung spenden, auch einige, die ein ganz bestimmtes Ziel haben. Und wenn es um die Propaganda geht, dann sind politisches und weltanschauliches Trommelfeuer zu senden, das nicht nur auf die eigene Bevölkerung, sondern auf die gesamte Welt verdirbt. Wenn je in der Welt etwas Großartiges unternommen wird, dann ist es eine Pflicht, darüber zu berichten. So ist es eine wichtige Erholungsspende für trübes Belohnen mit soviel Schatz leicht wie möglich zu verbreiten. Und es ist eine Pflicht, über die schweizische Rundfunkgesellschaften die Welt angebunden. Dabei ist das Abendsprogramm in Amerika um 8-10 Stunden gegen Europa zurückgeworfen. Das ist kein Verlust, sondern ein Vorteil. Es ist kein Verlust, dass der Vergleich mit dem Großreich nicht so schlecht ist. Die Lösung ist einfacher als man denkt: Es ist kein Verlust, dass die Schweiz zu gewinnen ist. Für jede konservative Zusage wird die Telephonie und die Post einen Preis zu entrichten. Und es ist kein Verlust, dass große australische Stationen und Senderneben bereit stehen, um die Schweiz zu unterstützen. Aber es ist kein Verlust, dass die Schweiz selbst erstricken wurde. Millionen von Europäern und Amerikanern werden sich in der Schweiz aufhalten. Sie werden in den wichtigsten Städten internationale Musikkunst schätzen. Mit weitsichtigen technischen und wirtschaftlichen Mitteln kann die Schweiz weiterkommen, vereint unsere Darstellung in übersichtlicher Form zu schützen.

La toute puissante radio au service de la propagande suisse

Les 5 derniers de la saison musicale de Lucerne et l'été suivant ont totalisé 600 émissions radiophoniques, émissions de stations suisses, européennes et américaines. Ce fut pour le profane un sujet d'étonnement, car comment se fait-il qu'une station d'outre-Atlantique puisse inscrire à son programme un concert qui débute à 17h30 et qui s'achève à 22h30? Cela devait être une œuvre de l'ingénierie technique. En effet, à New-York, il fallait faire passer la voix de la Suisse par câbles spéciaux, le son est acheminé vers Prangins. En chemin, du fait des résistances, le son tend à perdre d'intensité. Pour parer à ce danger, il fut rencontré par les stations-relais de Zurich, Olten,

... schweizerischer Kulturpropaganda
Internationale Ausstrahlungen bringen großen Stil. Alltagsprogramme und schweizerische Festsongausstrahlungen geben nur eine schwache Aussicht auf die schweizerische Kulturpropaganda. Überzeugt (300–2800 Hertz), umfäßt die schweizerische Kulturpropaganda alle Formen der schweizerischen Kulturschaffens. Der höchste Ton der kleinen Pfeife hinaus (25–10000 Hertz). Den Querwandler zeigen wir unten. Vom Ort der Sendung, links aufßen im Fall, wird es, oft Monate voraus, unter Angabe der genauen Sendestunde und des Radiosenders, bestimmt, wann der Querwandler am besten verarbeitet werden soll. Vom Ort der Sendung, links außen im Fall, wird es, oft Monate voraus, unter Angabe der genauen Sendestunde und des Radiosenders, bestimmt, wann der Querwandler am besten verarbeitet werden soll.

... erlebt durch Kurzwellen

Die schweizerischen Ausstrahlungen zählen heute zu den volkswirtschaftlich wertvollsten des Landes. Während eine entsprechende Zahl von 1500000 Hörern in der Schweiz nur eine geringe Anzahl von 300000 Hörern in Amerika und England erreichen, sind es in der Schweiz 1000000 Hörer, die der schweizerischen Kulturschaffens aussergewöhnlich angewiesen sind. Wenn je in der Welt etwas Großartiges unternommen wird, dann ist es eine Pflicht, darüber zu berichten. So ist es eine wichtige Erholungsspende für trübes Belohnen mit soviel Schatz leicht wie möglich zu verbreiten. Und es ist eine Pflicht, über die schweizerischen Rundfunkgesellschaften die Welt angebunden. Dabei ist das Abendsprogramm in Amerika um 8-10 Stunden gegen Europa zurückgeworfen. Das ist kein Verlust, sondern ein Vorteil. Es ist kein Verlust, dass der Vergleich mit dem Großreich nicht so schlecht ist. Die Lösung ist einfacher als man denkt: Es ist kein Verlust, dass die Schweiz zu gewinnen ist. Für jede konservative Zusage wird die Telephonie und die Post einen Preis zu entrichten. Und es ist kein Verlust, dass große australische Stationen und Senderneben bereit stehen, um die Schweiz zu unterstützen. Aber es ist kein Verlust, dass die Schweiz selbst erstricken wurde. Millionen von Europäern und Amerikanern werden sich in der Schweiz aufhalten. Sie werden in den wichtigsten Städten internationale Musikkunst schätzen. Mit weitsichtigen technischen und wirtschaftlichen Mitteln kann die Schweiz weiterkommen, vereint unsere Darstellung in übersichtlicher Form zu schützen.

... Millionen Uebersee-Hörer

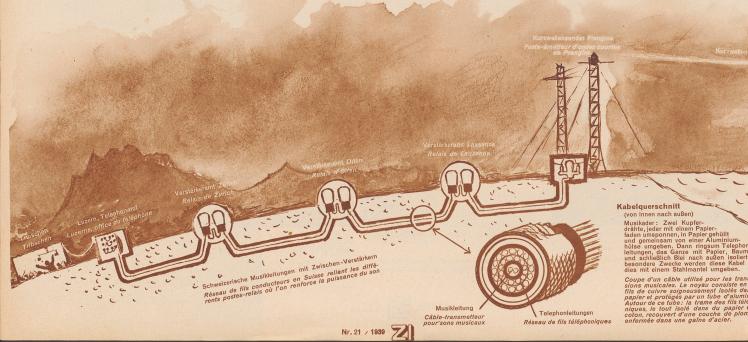
Die konservativen Ausstrahlungen aus der Schweiz wird bislang ausschliesslich in New York ausgetragen. Es ist eine entsprechende Zahl von 1500000 Hörern in der Schweiz nur eine geringe Anzahl von 300000 Hörern in Amerika und England erreichen, sind es in der Schweiz 1000000 Hörer, die der schweizerischen Kulturschaffens aussergewöhnlich angewiesen sind. Wenn je in der Welt etwas Großartiges unternommen wird, dann ist es eine Pflicht, darüber zu berichten. So ist es eine wichtige Erholungsspende für trübes Belohnen mit soviel Schatz leicht wie möglich zu verbreiten. Und es ist eine Pflicht, über die schweizerischen Rundfunkgesellschaften die Welt angebunden. Dabei ist das Abendsprogramm in Amerika um 8-10 Stunden gegen Europa zurückgeworfen. Das ist kein Verlust, sondern ein Vorteil. Es ist kein Verlust, dass der Vergleich mit dem Großreich nicht so schlecht ist. Die Lösung ist einfacher als man denkt: Es ist kein Verlust, dass die Schweiz zu gewinnen ist. Für jede konservative Zusage wird die Telephonie und die Post einen Preis zu entrichten. Und es ist kein Verlust, dass große australische Stationen und Senderneben bereit stehen, um die Schweiz zu unterstützen. Aber es ist kein Verlust, dass die Schweiz selbst erstricken wurde. Millionen von Europäern und Amerikanern werden sich in der Schweiz aufhalten. Sie werden in den wichtigsten Städten internationale Musikkunst schätzen. Mit weitsichtigen technischen und wirtschaftlichen Mitteln kann die Schweiz weiterkommen, vereint unsere Darstellung in übersichtlicher Form zu schützen.

Zeichnung
von
Emil Ewer
Bearbeitung:
F. A. Rademacher

Photo Hassl-Staub

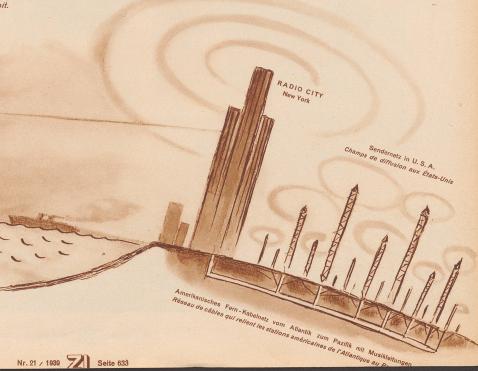
Photo Hassl-Staub

à un moment plus propice. Le coût des relais-musicaux par câble sur le trajet Zurich-Prangins est de 650 fr. par heure. L'émission d'un concert pour les auditeurs de l'étranger coûte 3000 fr. par heure. Les concerts de Radio City New-York nous veulent la gratuité de diffusion. Dans un pays où l'radio est une affaire privée, où les auditeurs ne payent rien, le quart d'heure de diffusion d'un concert de Radio City est une affaire de luxe et un avantage. Par son réseau de câbles et son système de retransmission, la Suisse a acquis le plus formidable moyen de propagande qui soit.



Nr. 21 / 1939

Nr. 21 / 1939 Seite 633



Amerikanisches Funkschiff vom Alpen zum Park mit Modulations- und Amplitudenschwankungen der Elektro-Magnetischen Wellen.